

FALLSTUDIE

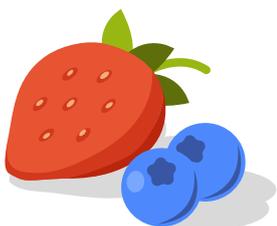
**COMARCH INDUSTRIE 4.0
FÜR DAS FMCG-UNTERNEHMEN DITZLER**

Lösungen für Industrie 4.0 können in verschiedenen Szenarien eingesetzt werden, u. a. in der Schwerindustrie, der Autoindustrie, der Luft- und Raumfahrtindustrie, aber auch in der Lebensmittelindustrie. So handelt es sich bei einem unserer Kunden um die Louis Ditzler AG – ein Schweizer Unternehmen aus der FMCG-Branche (Fast Moving Consumer Goods), das hauptsächlich Tiefkühlkost produziert. Zu den spezifischen Anforderungen des FMCG-Sektors zählen u. a. die gleichbleibend hohe Qualität der hergestellten Produkte sowie der kontinuierliche Zugriff auf Produktionsdaten. Um die Ansprüche des Kunden zu erfüllen, musste also eine umfassende Lösung implementiert werden.

KUNDENANFORDERUNGEN UND ZIELSZENARIO

Bei Comarch entwickeln wir Lösungen, die genau auf die bestehenden Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten sind. Im Fall von Ditzler haben wir etliche modernisierungswürdige Bereiche ausfindig gemacht und mithilfe bestimmter Produkte und Leistungen optimiert:

- GAE-Kalkulation – um die Gesamtanlageneffektivität auf einem hohen Niveau zu halten
- Produktionsmonitoring – zur zuverlässigen Erfassung von Echtzeitdaten aus Produktionslinien
- Digitalisierte Produktionsberichte – für automatisierte und umweltfreundliche Bereitstellung von Echtzeitdaten durch Abschaffung der Papierdokumentation
- Integration von Etikettendruckern mit dem ERP-System – zur Übermittlung von Informationen aus dem ERP-System an die Software für die Etikettengenerierung und von dort weiter an die Etikettendrucker in der Produktionslinie





COMARCHS LÖSUNG:

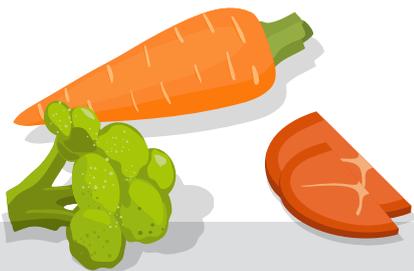
Um die Anforderungen der Ditzler AG zu erfüllen, haben wir eine umfassende Lösung implementiert, die verschiedene Hardware- und Softwareprodukte Comarchs umfasst - darunter auch ERP Enterprise (CEE), Business Intelligence, MES für Industrie 4.0, den IoT-Hub und die IoT-Plattform.

Der so digitalisierte Prozess beginnt mit dem Nachvollzug der Herkunft der Rohware, die an den einzelnen Produktionslinien ankommt. Dies erfolgt mithilfe des ERP-Systems. Für die Datenerfassung in den Produktionslinien, die mit Dashboards und mit Kontrollwaagen von Ishida ausgestattet sind, wurden IoT-Hubs in wasserfesten Gehäusen als Gateways nachgerüstet. Die Waagen kontrollieren die Produktbeutel sowohl im Hinblick auf ihr Gewicht als auch auf eventuell enthaltene Metallteile. Durch die Vernetzung mit dem IoT-Hub können die erfassten Daten an die IoT-Plattform übermittelt und anschließend an die MES-Anwendung für Industrie 4.0 weitergeleitet werden. Mit dieser kann überprüft werden, welche Beutel OK und welche NOK sind. Die entsprechenden Informationen werden daraufhin an das BI-Tool übermittelt, wo sie umfassend analysiert werden. Dank der Integration des ERP-Systems mit der Etikettendrucksoftware NiceLabel konnte der Etikettierungsprozess vollständig automatisiert werden. So können die Etiketten nun anhand der erfassten Daten erstellt und auf die entsprechende Produktverpackung aufgedruckt werden.



VORTEILE DER IMPLEMENTIERUNG

- Bis zu 100% ROI innerhalb von 2 Jahren
- Weniger Papieraufkommen durch Einführung automatischer BI-Berichte
- Monitoring und Analyse in Echtzeit
- Automatisierung des Etikettierungsprozesses dank Integration mit ERP-System



FEEDBACK

„Hauptbeweggrund bei unserer Entscheidung für ein IoT- bzw. Industrie-4.0-Projekt mit Comarch war, dass wir eine moderne Plattform mit offener Konnektivität für alle zukünftigen produktionsbezogenen Digitalisierungsprojekte benötigten.

Gleichzeitig standen wir vor der Herausforderung, mit Fokus auf Standardisierung, Zuverlässigkeit und Informationssicherheit, verschiedene Generationen von Maschinen zu integrieren.

Mit Comarch als Software- und Lösungsentwickler sowie Hersteller von Umrüstungshardware haben wir einen Partner gefunden, der beides miteinander vereinen kann.

Durch die kurze Projektdauer von vier Monaten bedurfte es eines agilen Projektmanagements, in dessen Rahmen die einzelnen Sprints von Krakau aus durch Comarch betreut und implementiert wurden.

Durch diese Herangehensweise waren wir direkt an der Quelle und konnten stets von der gesamten Expertise profitieren.“

Andy Kunz - Leiter IT/BPM, Louis Ditzler AG